

Motivunters. z. mhd. Versnovelle (Hermaea NF 26), 1969, S. 21 Anm. 72, 40 Anm. 132, 77 Anm. 83; F. FROSCH-FREIBURG, Schwankmären u. Fabliaux (GAG 49), 1971, S. 161; M. LONDNER, Eheauffassung u. Darstellung der Frau in der spätmal. Märendichtung, Diss. FU Berlin 1979, S. 258–298; J. HEINZLE, Märebegriff u. Novellentheorie, ZfdA 107 (1978) 121–138, hier S. 132.

WERNER WILLIAMS-KRAPP

'Der Liebhaber im Bade'

Schwankhaftes Märe.

Überlieferung. Wien, cod. 2705, 160^{rb/vb}.

Ausgabe. NGA I, Nr. 25, S. 170 f.

Dieses kurze Schwankmäre (66 vv.) aus dem 13. Jh. erzählt von einer Frau, die beim Liebesspiel im Badezuber von ihrem Mann überrascht wird. Geistesgegenwärtig bittet sie den Nichtsahnenden, näherzutreten, damit er ihren Liebhaber sehen könne. Als er nach erstem Zaudern auf den Zuber zugeht, spritzt sie ihm die Augen voll, so daß er die Flucht des Nebenbuhlers nicht mitbekommt. Im Promythion preist der Dichter gewitzte Frauen.

Motivlich verwandt sind 'Der → Ritter mit den Nüssen' sowie 'Der Ritter unter dem Zuber' des Jakob → Appet, die von ähnlichen schlaun Einfällen einer überraschten Ehefrau erzählen.

Literatur. DE BOOR, LG III/1, S. 280; FISCHER, Stud., ²1983, S. 95 (B 79); K.-H. SCHIRMER, Stil- u.